

Klinik / Praxis

Patientendaten:

Datum des Eingriffs: _____

- Oberkiefer Unterkiefer
 Äußere Kieferkammplastik Distraction
 Sinuslift-Operation direkt indirekt
 Sonstiges: _____

Verwendung von

- Fremdknochen Eigenknochen
 Knochenersatz _____
 Entnahmestelle _____

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen ist die operative Erhöhung des Kieferknochens geplant.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung auf das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Behandlung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

GRÜNDE FÜR DEN EINGRIFF

Als natürlicher Alterungsprozess bildet sich die Knochensubstanz im Kiefer mit der Zeit langsam zurück. Dieser Vorgang wird insbesondere durch den Verlust von Zähnen sowie durch hormonelle Faktoren begünstigt. Dies hat zur Folge, dass sich die Lage des Ober- und Unterkiefers zueinander ändert, Prothesen nicht mehr gut halten und eventuell nicht mehr genug Knochen zur Verfügung steht, um dort Zahnimplantate verankern zu können.

Um einem weiteren Knochenschwund entgegenzuwirken und/oder als Vorbereitung für eine Zahnimplantation kann eine knochenaufbauende Operation zur Erhöhung oder Verbreiterung des Knochens im Bereich des Ober-/Unterkiefers durchgeführt werden.

ABLAUF DES EINGRIFFS

Der Eingriff kann in örtlicher Betäubung oder in Narkose durchgeführt werden. Ist bei Ihnen eine Narkose geplant, werden Sie hierüber gesondert aufgeklärt.

Zum Aufbau des Kiefers können entweder eigener Knochen oder verschiedene alternative Materialien, sog. Knochenersatzmaterialien verwendet werden. Eigener Knochen wird zum Beispiel aus dem Unterkiefer (meistens dem Kieferwinkelbereich, dem Kinn) oder dem Beckenkamm entnommen. Ihr Arzt wird das jeweilige Verfahren mit Ihnen besprechen. Zur Entnahme wird an der entsprechenden Stelle ggf. ein kleiner Hautschnitt vorgenommen.

Äußere Kieferkammplastik (Ober-/Unterkiefer)

Durch einen Schnitt an der Mundschleimhaut wird der Kieferknochen freigelegt und der entnommene Knochen oder das Knochenersatzmaterial auf die zu erhöhende Stelle des Kieferknochens aufgelegt. Eventuell erfolgt eine Fixierung des Knochens/Materials durch Kunststoffmembranen, kleine Metallschrauben oder Platten, die ein Verrutschen verhindern und bestmögliche Heilung gewährleisten sollen. Nach abgeschlossener Einheilung kann eingebrachtes Metall wieder entfernt werden.

Erhöhung des Kieferkamms durch Spreizung (Distraction)

Ein anderes Verfahren besteht in der operativen Trennung des Kieferknochens. Hierzu erfolgt eine operative Spaltung des Knochens und das Einsetzen einer Apparatur, die mit Hilfe einer Schraub-Vorrichtung den Kiefer langsam spreizt. In den so entstehenden Spalt innerhalb des Kiefers kann körpereigener Knochen hineinwachsen, sodass sich allmählich der Kieferkamm erhöht. Auch bei diesem Verfahren wird das eingebrachte Metall nach Abschluss der Behandlung wieder entfernt.

Operative Verdickung des Kieferhöhlenbodens (Sinuslift-Operation)

Der einsetzende Knochenabbau nach Zahnverlust führt im Oberkiefer häufig dazu, dass im Bereich der Seitenzähne nur noch eine sehr dünne Knochenschicht die Mund- und die Kieferhöhle voneinander trennt. Um den Kieferhöhlenboden (Sinusboden) für eine Zahnimplantation wieder ausreichend zu stabilisieren, kann dieser mittels sog. Sinuslift-Operation durch Knochenaufbau verdickt werden.

